Spurensuche mit dem Papst

Description

Was ist Spurensuche?

Papst Franziskus - Buchcover Patris-Verlag

Foto: Buch Papst Franziskus â?? *Gott im Zentrum der Stadt*

Interviewer: â??Heiligkeit, wie geht das: Gott in allen Dingen suchen und finden?â??

Papst Franziskus:
â??Es gibt de facto die Versuchung, Gott in der Vergangenheit zu suchen oder in den ZukunftsmÃ¶glichkeiten. Gott ist sicher in der Vergangenheit, denn man findet ihn in den AbdrÃ¼cken, die er hinterlassen hat. Er ist auch in der Zukunft, als Versprechen. Aber der â?? sagen wir â?? ‚konkrete Gottâ?? ist heute.
Daher hilft das Jammern nie, nie, um Gott zu finden. Die Klage darÃ¼ber, wie barbarisch die Welt heute sei, will manchmal nur verstecken, dass man in der Kirche den Wunsch nach einer rein bewahrenden Ordnung, nach Verteidigung hat. Nein â?? Gott kommt im Heute entgegen.â?? â??Gott zeigt sich in einer geschichtsgebundenen Offenbarung, in der Zeit. Die Zeit erÃ¶ffnet Prozesse, der Raum kristallisiert sie. Gott findet sich in der Zeit, in den laufenden Prozessen. Es ist nicht nÃ¶tig, die zeitgebundenen MÃ¶glichkeiten, auch wenn sie auf lange Dauer bestehen, gegenÃ¼ber den tatsÃ¤chlichen AblÃ¤ufen zu privilegieren. Wir mÃ¼ssen eher Prozesse in Gang bringen als RÃ¤ume besetzen.
Gott offenbart sich in der Zeit und ist gegenwÃ¤rtig in den Prozessen der Geschichte. Das ist der Grund dafÃ¼r, Handlungen zu privilegieren, die neue Dynamiken hervorrufen. Es verlangt auch Geduld und Warten.â?? â??Die Begegnung mit Gott in allen Dingen ist kein empirisches â??Heurekaâ??. Wenn wir Gott begegnen wollen, wollen wir ihn â?? im Grund â?? sofort mit empirischen Methoden feststellen. So begegnet man Gott nicht.
Man findet ihn eher in dem leichten Hauch des Elias. Die Sinne, die Gott wahrnehmen, sind diejenigen, die Ignatius â??spirituelle Sinneâ?? nennt. Ignatius verlangt, die geistliche SensibilitÃ¤t zu Ã¶ffnen, um Gott zu begegnen â?? jenseits einer rein empirischen AnnÃ¤herung.
NÃ¶tig ist eine kontemplative Haltung: Es ist das GefÃ¼hl, dass man auf dem rechten Weg des Verstehens und des

Liebens gegenÃ¼ber Dingen und Situationen geht. Das Zeichen dafÃ¼r, dass man auf dem rechten Weg ist, ist das Zeichen des tiefen Friedens, des geistlichen Trostes, der Liebe zu Gott und allen Dingen in Gott.â?? â?¦

(1. Interview mit Papst Franziskus, Santa Marta, Montag, 19. August 2013, 9.50 Uhr)